



Fachkrankenhaus

Kloster Grafschaft

Qualitätsbericht 2005



Fachkrankenhaus Kloster-Grafschaft

Annostr. 1
57392 Schmallenberg
Fon 0 29 72 – 791 -0
Fax 0 29 72 – 791 - 10 10

Verantwortlich für den Qualitätsbericht

- ▶ Verwaltungsdirektor: **Werner Ernst**
- ▶ Qualitätsmanagementbeauftragter: **Werner Ernst**
- ▶ Innere Medizin/Pneumologie: **Chefarzt Prof. Dr. med. Dieter Köhler**
- ▶ Allergologie: **Chefarzt Dr. med. Hartwig Lauter**

Ansprechpartner

- ▶ Oberin: **Schwester Maria Liboria Frerkes**
- ▶ Pflegedienstleitung: **Anna-Maria Hanses**

Links/Verweise

- ▶ www.jagals.de Unternehmensberatung
- ▶ www.bqs-outcome.de BQS Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung gGmbH
- ▶ www.dkgev.de Deutsche Krankenhausgesellschaft
- ▶ www.g-drg.de Spitzenverbände der Krankenkassen

- ▶ Layout / Redaktion Manfred Fammler, Düsseldorf

Inhaltsverzeichnis

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten	4
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	4
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	4
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	4
A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus	4
A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	4
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten	4
A-1.7A Fachabteilungen	4
A-1.7B Top-30 DRG des Gesamtkrankenhauses	5
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte & Leistungsangebote des Krankenhauses	6
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	6
A-2.0 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	6
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	7
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	9
B-1.1 Name der Fachabteilung	9
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	9
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	9
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	9
B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung	10
B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung	10
B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung	11
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	11
B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	11
B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung	11
B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen	11
B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	12
B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst	12
C Qualitätssicherung	13
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	13
C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	13
D Qualitätspolitik	14
E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	14
E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	14
E-2 Qualitätsbewertung	15
F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	16
G Weitergehende Informationen	17

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Anschrift Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft
 Annostr. 1
 57392 Schmallenberg
 E-Mail-Adresse verwaltung@fkkg.de
 Interne-tadresse <http://www.krankenhaus-klostergrafschaft.de>

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260590798

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Kongregation der Schwestern vom hl. Karl Borromäus, Mutterhaus Kloster Grafschaft

A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus

Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus? nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses nach § 108/109 SGB V*): 140

**)Stichtag 31.12.2004*

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten: 4.973

Ambulante Patienten: 2.428

A-1.7A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabteilung oder Belegabteilung	Poliklinik/ Ambulanz
100	Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft	140	4.973	Hauptabteilung	Ja

A-1.7B Top-30 DRG des Gesamtkrankenhauses

Die Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	E63	Schlafapnoesyndrom (Verlängerte Atempausen im Schlaf mit Tagesmüdigkeit oder Leistungseinschränkung)	1356
2	E65	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung (Dauerhafte Atemwegserkrankung mit Verengung der Atemwege)	1112
3	E64	Lungenödem und respiratorische Insuffizienz (Flüssigkeitsansammlung im Lungengewebe oder unzureichende Atemleistung)	710
4	E69	Bronchitis und Asthma bronchiale (Entzündung oder Verengung der Atemwege)	170
5	E71	Neubildungen der Atmungsorgane (Geschwülste der Atmungsorgane)	156
6	J67	Leichte bis moderate Hauterkrankungen (Leichte Hauterkrankungen)	139
7	E74	Interstitielle Lungenerkrankung (z.B. Staublunge/Lungenfibrose)	104
8	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane (Entzündungen der Atmungsorgane)	98
9	J66	Mäßig schwere Hauterkrankungen (Mittelschwere Hauterkrankungen)	89
10	F62	Herzinsuffizienz und Schock (Herzschwäche oder Kreislaufschock)	66
11	G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane (Entzündungen der Speiseröhre, des Magens oder verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane)	64
12	A11	Langzeitbeatmung > 263 und < 480 Stunden (Künstliche Beatmung mit einer Dauer zwischen 11 und 19 Tagen)	57
13	Z62	Nachbehandlung nach abgeschlossener Behandlung (Nachbehandlung nach thoraxchirurgischem Eingriff)	54
14	X62	Vergiftungen / Toxische Wirkungen von Drogen, Medikamenten und anderen Substanzen (Insektengift Hyposensibilisierung)	47
15	E40	Krankheiten der Atmungsorgane mit maschineller Beatmung (Krankheiten der Atmungsorgane mit künstlicher Beatmung mit einer Dauer zwischen ein und drei Tagen)	44
16	A12	Langzeitbeatmung > 143 und < 264 Stunden (Künstliche Beatmung mit einer Dauer zwischen sechs und zehn Tagen)	37
17	G50	Andere Gastroskopie bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane (Hauterkrankungen in Zusammenhang mit Mageninfektionen durch Helicobacter pylori)	37
18	Z64	Andere Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen (Testung Medikamentenallergie)	35

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
19	F67	Hypertonie (Bluthochdruckerkrankung)	27
20	F71	Nicht schwere kardiale Arrhythmie und Erregungsleitungsstörungen (Leichte Störungen des Herzschlages)	27
21	E67	Beschwerden und Symptome der Atmung (Abklärung bei Bluthusten)	26
22	E75	Andere Krankheiten der Atmungsorgane (Andere Krankheiten der Atmungsorgane: z.B. Pneumothorax, Krankheiten des Zwerchfells)	25
23	A13	Langzeitbeatmung > 95 und < 144 Stunden (Künstliche Beatmung mit einer Dauer zwischen 4 und 5 Tagen)	24
24	F75	Andere Krankheiten des Kreislaufsystems (Andere Krankheiten des Kreislaufsystems: z.B. pulmonal arterielle Hypertonie)	23
25	A10	Langzeitbeatmung > 479 und < 720 Stunden (Künstliche Beatmung mit einer Dauer zwischen 20 und 29 Tagen)	23
26	E73	Pleuraerguss (Flüssigkeitsansammlung im Brustfellraum)	21
27	F72	Instabile Angina pectoris (Herzschmerzen oder drohender Herzinfarkt)	20
28	X61	Allergische Reaktionen (Allergische Reaktionen)	19
29	D63	Otitis media und Infektionen der oberen Atemwege (chron. Husten infolge Entzündung der Nasennebenhöhlen)	18
30	E02	Andere OR-Prozeduren an den Atmungsorganen (Andere operative Eingriffe an den Atmungsorganen: z.B. Thorakoskopie)	18

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte & Leistungsangebote

Im Fachkrankenhaus Kloster Grafenschaft werden folgende besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote wahrgenommen:

- ▶ Internistische Notfallmedizin
- ▶ Pneumologie
 - ▶ Schalllabor,
 - ▶ Heimbeatmung,
 - ▶ Weaning, Entwöhnung bei Langzeitbeatmung
- ▶ Allergologie

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Im Fachkrankenhaus Kloster Grafenschaft bestehen folgende ambulante Behandlungsmöglichkeiten:

- ▶ Allergologische Überweisungsambulanz (für gesetzlich- und Privatversicherte),
- ▶ Pneumologische Chefarztambulanz (nur für Privatpatienten),
- ▶ Physikalische Institutsambulanz (für gesetzlich- und Privatversicherte).
- ▶ Pneumologische Praxis Dr. med. Peter Kemper am Fachkrankenhaus (für gesetzlich- und Privatversicherte).

A-2.0 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Keine Zulassung.

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Std. sichergestellt	
	ja	nein	ja	nein
Computertomografie (CT)	✓		✓	
Magnetresonanztomographie (MRT) *	✓		✓	
Herzkatheterlabor *	✓		✓	
Szintigraphie	✓		✓	
Positronenemissionstomographie (PET)		✓		✓
Elektroenzephalogramm (EEG)	✓		✓	
Angiographie *	✓		✓	
Schlaflabor	✓		✓	

* in enger Kooperation mit standortnahen Kliniken

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	vorhanden	
	ja	nein
Physiotherapie	✓	
Dialyse*	✓	
Logopädie	✓	
Ergotherapie*	✓	
Schmerztherapie*	✓	
Eigenblutspende		✓
Gruppenpsychotherapie		✓
Einzelpsychotherapie		✓
Psychoedukation		✓
Thrombolyse	✓	
Bestrahlung*	✓	
Physikalische Therapie	✓	
Endoskopie	✓	

* in enger Kooperation mit standortnahen Kliniken

Therapie

- ▶ antibiotische und antientzündliche Therapie von Lungen- und Bronchialerkrankungen sowie Tbc.
 - ▶ Chemotherapie bei Lungen- und Bronchialcarinomen sowie Erkrankungen des Lungengerüsts.
 - ▶ Therapeutische Bronchoskopie, Kryotherapie, Argonkoagulation.
 - ▶ Therapeutische Gastroskopie.
 - ▶ Beatmungstherapie.
 - ▶ Physikalische Therapie bei Atemwegserkrankungen.
 - ▶ Entwöhnung von der Beatmungsmaschine ggf. mit Überleitung in eine Heimbeatmungstherapie bzw. in die Frührehabilitation.
 - ▶ Drainage und Therapie von Pleuraergüssen, -empyemen und Pneumothoraxen.
 - ▶ Therapie von Asthma bronchiale, chronischer Bronchitis mit und ohne Emphysem.
 - ▶ Therapie allgemeiner innerer Krankheiten.
 - ▶ Atemtherapie per CPAP, Bilevel, BiPAP S/T oder Zahnschiene zur Behandlung der Schlafapnoe (obstruktiv und/oder zentral) durch Normalisierung der Atmung im Schlafstation mit Schlaflabor zur Diagnostik und Therapie von schlafbezogenen nächtlichen Atmungsstörungen sowie Heimbeatmungsstation.
 - ▶ Röntgenabteilung mit Computertomograph (Ganzkörper).
 - ▶ Nuklearmedizinischer Bereich.
 - ▶ Krankengymnastik mit Bäderei.
-
- ▶ allgemeine Diäten.
 - ▶ Hyposensibilisierungen.
 - ▶ nach Abklärung differenzierte Therapie von bestimmten Hauterkrankungen.
 - ▶ ggf. Empfehlung weiterführender Maßnahmen (z.B. psychosomatische Therapie).

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung

- ▶ Fachabteilung Pneumologie ◀
- ▶ Fachabteilung Allergologie ◀

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilungen

- ▶ Asthma bronchiale
- ▶ Lungenemphysem
- ▶ teilerschöpfte Atemmuskulatur bei Lungenemphysem
- ▶ Erkrankungen mit Beteiligung der Atemmuskulatur
- ▶ Entwöhnung von der Beatmungsmaschine
- ▶ Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Lungengerüsts
- ▶ Asthmaschulungen
- ▶ Diagnostik und Therapie der Tbc
- ▶ Diagnostik und Therapie von bakteriell und pilzbedingten Lungen- und Bronchialerkrankungen
- ▶ Pleuraergüsse zur Abklärung
- ▶ Allergologische Abklärung bei Arzneimittelunverträglichkeit, -schock, Nahrungsmittelunverträglichkeit
- ▶ Chronisch obstruktive Bronchitis
- ▶ schlafbezogene Atmungsstörungen
- ▶ Heimbeatmungstherapie bei Lungenemphysem und Erkrankungen mit Beteiligung der Atemmuskulatur
- ▶ Diagnostik und Therapie von Tumoren der Lunge und des Bronchialsystems sowie der Pleura
- ▶ Therapie und Diagnostik bei Silikose, Asbestose (Reha)
- ▶ Pneumothorax
- ▶ Pleuraempyem
- ▶ Abklärung allergisch bedingter Dispositionen bei Atemwegs- oder Hauterkrankungen
- ▶ Reizdarmsyndrom

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilungen

Die moderne, einer Universitätsklinik entsprechende, medizinisch-technische Ausstattung, stellt jederzeit eine Akutversorgung (einschließlich Intensivbehandlung) sicher.

- ▶ Pneumologie
- ▶ Allergologie
- ▶ Internistische Notfallmedizin
- ▶ Weaning
- ▶ Frührehabilitation nach Langzeitbeatmung

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilungen

- ▶ Reizdarmsprechstunde

B-1.5 Top-10 DRG (absolute Fallzahl)

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	E63	Schlafapnoesyndrom (Verlängerte Atempausen im Schlaf mit Tagesmüdigkeit oder Leistungseinschränkung)	1356
2	E65	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung (Dauerhafte Atemwegserkrankung mit Verengung der Atemwege)	1112
3	E64	Lungenödem und respiratorische Insuffizienz (Flüssigkeitsansammlung im Lungengewebe oder unzureichende Atemleistung)	710
4	E69	Bronchitis und Asthma bronchiale (Entzündung oder Verengung der Atemwege)	170
5	E71	Neubildungen der Atmungsorgane (Geschwülste der Atmungsorgane)	156
6	J67	Leichte bis moderate Hauterkrankungen (Leichte Hauterkrankungen)	139
7	E74	Interstitielle Lungenerkrankung (z.B. Staublungelung/Lungenfibrose)	104
8	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane (Entzündungen der Atmungsorgane)	98
9	J66	Mäßig schwere Hauterkrankungen (Mittelschwere Hauterkrankungen)	89
10	F62	Herzinsuffizienz und Schock (Herzschwäche oder Kreislaufchock)	66

B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Fallzahl
1	G47	1358	Schlafstörungen (Schlafstörungen)
2	J44	1065	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit (Dauerhafte Atemwegserkrankung mit Verengung der Atemwege)
3	J96	842	Respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert (Atemnot; nicht-invasive Beatmung; Sauerstofflangzeittherapie)
4	J45	138	Asthma bronchiale (Asthma)
5	C34	128	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge (Krebserkrankung der Lunge)
6	L50	91	Urtikaria (Nesselsucht)
7	K52	89	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis (Hauterkrankungen in Zusammenhang mit Mageninfektionen durch <i>Helicobacter pylori</i>)
8	J84	81	Sonstige interstitielle Lungenkrankheiten (z.B. Staublungelung/Lungenfibrose)
9	J41	68	Einfache und schleimigeitrig chronische Bronchitis (Einfache oder schleimigeitrig chronische Entzündung der größeren verzweigten Atemwege)
10	J18	63	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet (Lungenentzündung, Erreger nicht näher bezeichnet)

*) Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Die zehn häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilungen

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	1-710	4855	Ganzkörperplethysmographie (Lungenfunktionsprüfung in einer Meßkammer)
2	1-620	3575	Diagnostische Tracheobronchoskopie (Spiegelung der Atemwege zur Untersuchung)
3	1-711	1768	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität (Bestimmung der Gasaustauschfähigkeit der Lunge)
4	8-717	1342	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen (Einstellung einer Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen)
5	1-791	919	Kardiorespiratorische Polygraphie (Messung der Herz- und Lungenfunktion)
6	8-716	822	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung (Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung)
7	1-790	795	Kardiorespiratorische Polysomnographie (Messung der Herz- und Lungenfunktion während des Nachtschlafes)
8	1-632	362	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie (Magenspiegelung einschl. des Zwölffingerdarmes zur Untersuchung)
9	8-390	337	Lagerungsbehandlung (Lagerungsbehandlung)
10	8-390	328	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes (Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Lungen Schlagaderdruckes und des zentralen Venendruckes)

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl der ambulanten Operationen*): 0

*)nach absoluter Fallzahl im Berichtsjahr

B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung

Es fanden im Jahr 2004 keine ambulanten Operationen in den Fachabteilungen statt.

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr):

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	Nein
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	Nein
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	Nein

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst *)

Weiterbildungsermächtigungen (zwei Ärzte) in den Bereichen:

- ▶ 24 Monate – Pneumologie
- ▶ 24 Monate – Spezielle internistische Intensivmedizin
- ▶ 36 Monate – Innere Medizin

- ▶ 24 Monate Allergologie (Zusatzbezeichnung)
- ▶ 24 Monate Somnologie (Zusatzbezeichnung)

Schlüssel nach § 301 SGB V	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte	Anzahl der Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl der Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	17	3	14
	Gesamt	17	3	14

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Schlüssel nach § 301 SGB V	Abteilung	Anzahl Pflegekräfte insgesamt ¹⁾	%-Anteil examinierter Pflegekräfte ²⁾	%-Anteil Pflegekräfte mit Fachweiterbildung ³⁾	%-Anteil Krankenpflegehelfer/-in ⁴⁾
0100	Innere Medizin	127	87	6	7
	Gesamt	127	87	6	7

¹⁾ Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt

²⁾ Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)

³⁾ Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre + Fachweiterbildung)

⁴⁾ Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/-in (1 Jahr)

C Qualitätssicherung

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs.1 S.3 Nr. 3 SGB V

Folgende Leistungen gehören nicht zu unserem Versorgungsauftrag.

Leistung	OPS der einbezogenen Leistung ¹⁾	Mindestmenge ¹⁾ (pro Jahr) pro KH/pro gelistetem Operateur ²⁾	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (ja/nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH (4a)/pro gelistetem Operateur (4b) ²⁾		Anzahl der Fälle mit Komplikationen im Berichtsjahr
				4a	4b	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10				
	5-504		nein			
	5-504.0		nein			
	5-504.1		nein			
	[...]					
Nierentransplantation		20				
	5-555		nein			
	5-555.0		nein			
	5-555.1		nein			
	5-555.2		nein			
	5-555.3		nein			
	5-555.4		nein			
	[...]					
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5				
	5-422...		nein			
	5-423...		nein			
	5-424...		nein			
	5-425...		nein			
	[...]					
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5				
	5-521...		nein			
	5-524...		nein			
	[...]					
Stammzelltransplantation		12				
	5-410		nein			
	8-805		nein			
	5-411		nein			
	[...]					

D Qualitätspolitik

Alle Mitarbeiter verpflichten sich gegenüber Patienten, Vertragspartnern und Behörden, alle Tätigkeiten und Dienstleistungen wie

Ärztliche Versorgung und Behandlung, Diagnostik, Pflege und Therapien, allgemeine und individuelle Patientenbetreuung,

in allen Phasen der Leistungserbringung in höchstmöglicher Qualität und nach den gesetzlichen Vorschriften durchzuführen. Zu den Aufgaben aller Bereiche gehört die Förderung des Qualitätsbewusstseins im Dienste des Patienten. Die Führungskräfte sind verpflichtet, dieses Qualitätsbewusstsein zu steigern. Qualitätsverbesserungen bezüglich aller Tätigkeiten müssen ein kontinuierlicher Prozess sein; sie müssen planmäßig und systematisch begonnen und verfolgt werden. Dies gilt für alle Bereiche des Unternehmens. Für die Erfüllung der wichtigen Aufgaben werden alle Mitarbeiter jederzeit zielgerecht informiert und geschult. Die Aus- und Weiterbildung ist danach zu beurteilen, in welchem Maße sie dem Patienten, dem Qualitätsfortschritt der Abläufe und dem Qualitätsbewusstsein dient.

Die Führungskräfte sorgen dafür, dass diese Qualitätspolitik allen Mitarbeitern des Fachkrankenhauses Kloster Graftschaft bekannt gemacht wird.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Fachkrankenhaus Kloster Graftschaft führte im Jahre 2002 erfolgreich ein Qualitätsmanagementsystem flächendeckend über das gesamte Krankenhaus ein.

Das Qualitätsmanagement ist durch die Zertifizierungsgesellschaft LGA InterCert GmbH am 12.07.2002 nach der DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert worden.

Seitdem werden in jährlichen Abständen interne und externe Überprüfungen der Gesamtorganisation durchgeführt.

Das Fachkrankenhaus Kloster Graftschaft hat alle wesentlichen Prozesse des Krankenhauses untersucht und im Qualitätsmanagementhandbuch, in Richtlinien, Arbeitsanweisungen und in Formblättern niedergeschrieben.

Die Qualitätsmanagementdokumente sind strukturiert zusammengefasst und in jedem Bereich veröffentlicht. Das Qualitätsmanagementhandbuch enthält Grundsätze zum Qualitätsmanagementsystem, die Beschreibungen der klinischen, unterstützenden und der Klinikübergreifenden Prozesse, Behandlungspfade, Standards und Leitlinien.

Es gibt eine über das Qualitätsmanagement-System hinausgehend weitere QM-Maßnahme, das Qualitätssicherungsprojekt der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und des Arbeitskreises pneumologischer Kliniken. Grundlage ist zum einen die Begutachtung von Krankenakten und Röntgenbildern durch ein Peer-Review-Verfahren¹.

Beim letzten Durchlauf nahmen 44 von etwa 90 Kliniken daran teil. Nach dem Zufallsprinzip werden 14 Krankenakten paarweise an andere etwa gleich strukturierte Kliniken versandt. Das Begutachtungsverfahren ist wechselseitig und folgt einem gut strukturierten Modus. Dieses Verfahren der externen Qualitätssicherung mittels Krankenakten hat auch den **1. Gesundheitspreis des Landes Nordrhein-Westfalen** bekommen.



¹Peer Review ist definiert als eine kontinuierliche, systematische und kritische Reflexion durch mehrere Angehörige einer Berufsgruppe über die eigene Leistungsfähigkeit und die der Kollegen – unter Verwendung eines strukturierten Prozesses und mit dem Ziel einer kontinuierlichen Verbesserung der Qualität der Patientenversorgung.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung der Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Das Krankenhaus unterzieht sich einer jährlichen Überprüfung durch eine externe Zertifizierungsgesellschaft, die das Haus nach den Kriterien der DIN EN ISO 9001:2000 überprüft.

Des Weiteren wird mindestens einmal jährlich eine interne Überwachung des Qualitätsmanagements durchgeführt und bewertet.

Weitergehend zu den internen und externen Qualitätsbewertungen, sind die Patienten des Fachkrankenhauses Kloster Grafschaft mit Patientenbefragungen an der Weiterentwicklung des Qualitätsstandards eingebunden.

Regelmäßige Akkreditierungen durch externe Gutachten der Deutschen Gesellschaft für Schlafmedizin (DGSM) bezüglich der Diagnostik und Therapie im Schlaflabor.

Ärztlicher Dienst: vierteljährlicher Arbeitskreis mit niedergelassenen Ärzten der Region (Fallbesprechung/Qualitätssicherung).

Zweimal jährlich Treffen mit den niedergelassenen Lungenfachärzten (Fallbesprechung/Qualitätssicherung).

Zweimal jährlich Fallbesprechung mit der pathologischen Fachabteilung Prof. Dr. med. Müller am Bergmannsheil Bochum.

Viermal jährlich Fallkonferenz/Qualitätssicherung mit Dr. med. Peter Kemper (pneumologische Facharztpraxis am Fachkrankenhaus).

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

► **Qualifikation der Stationsleitungen durch Aus- und Weiterbildung** ◀

Projektbeschreibung: Durchführung einer Situationsanalyse zur Klärung des Aus- und Weiterbildungsbedarfs.

Vorteil: Stationsleitungen neben pflegerischer Fachkompetenz, soziale und kommunikative Kompetenzen ausbauen für den Umgang mit den Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern. Die Leitung der Stationen unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zu planen und zu organisieren. Zielgerichteter Einsatz von Ressourcen und Hilfsmitteln.

► **Notfallschulungen** ◀

Projektbeschreibung: Bewertung der Notfallkette im Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft. Information und Schulung der Mitarbeiter.

Vorteil: Automatisierung der Notfallkette. Sicheres Einleiten der Erstmaßnahmen durch Mitarbeiter des Krankenhauses. Optimale Versorgung der Patienten in Notfallsituationen.

► **Pflegeüberleitung** ◀

Projektbeschreibung: Eine zielgerichtete Überleitung der Patienten in die häusliche Pflege oder ins Pflegeheim.

Vorteil: Alle Hilfsmittel am Tag der Entlassung stehen dem Patienten zu Hause bzw. Heim zur Verfügung. Nach angemessener Zeit wird der Patient angerufen und über die Verlegung befragt. Das Feedback wird ausgewertet und dient zur Verbesserung zukünftiger Pflegeüberleitungen.

► **Erstellung eines mehrfarbigen Manuskripts zum COPD-Schulungsvortrag (Raucherhusten)** ◀

Projektbeschreibung: Anhand des Manuskripts sollen Patienten die Möglichkeit haben, wesentliche Inhalte des COPD-Schulungsvortrags (Raucherhusten) zu rekapitulieren und ihr Wissen so zu verfestigen.

Vorteil: Rekapitulation der im Vortrag vermittelten Lerninhalte soll hierdurch für den Patienten jederzeit möglich sein.

► **Automatisierung der Entlassungsbriefe aus dem Schlaflabor** ◀

Projektbeschreibung: Struktur und Aufbau des Entlassungsbriefes aus dem Schlaflabor sollten mittels Computerunterstützung erfasst werden.

Vorteil: Ökonomisierung des Arbeitsablaufes zur Erstellung des ärztlichen Entlassungsbriefes von Patienten des Schlaflabors. Hierdurch wird erreicht, dass diese dem Patienten am Entlassungstag mitgegeben wird.

► **Pflegedokumentation in MCC (Medical Control Center)** ◀

Projektbeschreibung: Katalogearbeitung der Diagnosen, Ziele und Maßnahmen. Schulung des Pflegepersonals und Einführung in den Stationsalltag.

Vorteil: EDV gestützte Darstellung der Pflegeplanung, Zeitersparnis bei der Dokumentation.

► **Patientenverfügung** ◀

Projektbeschreibung: Rechtliche und praktische Bedeutung der Patientenverfügung.

Vorteil: Information der Mitarbeiter über den aktuellen juristischen Stand sowie über die Bedeutung der Patientenverfügung für Handlungsanweisungen auf der Intensivstation.

G Weitergehende Informationen

Eine Telefon-Hotline wurde für häufig zuweisende Ärzte eingerichtet, die damit stets einen Oberarzt erreichen können.

Des Weiteren führt das Krankenhaus einen Weaningkurs (Entwöhnung) für Interessierte durch. Diese Veranstaltung findet ca. zweimal im Jahr statt. Dabei werden nur maximal zehn Teilnehmer zugelassen. Die Veranstaltung geht über drei Tage. Teilnehmer sind in der Regel Assistenz-, Ober- und Chefarzte aus der Intensivmedizin anderer Krankenhäusern.

Drei- bis viermal im Jahr finden in der Klinik Gesundheitsgespräche für die Bevölkerung in Kooperation mit einer örtlichen Krankenkasse statt (20-40 Teilnehmer)

Die allergologische Abteilung beschäftigt sich seit über 20 Jahren mit der Diagnostik und Therapie insbesondere bei allergologischen Problemfällen mit meist langjähriger, aber oft unzureichender Diagnostik. Es wird versucht das gesamte Spektrum der Allergologie abzudecken, da die Allergie oft eine „Systemerkrankung“ ist und somit auch mehrere Organsysteme betreffen kann. Behandelt werden Patienten mit Ekzem, akuter und chronischer Urticaria, Quincke Ödem, Atemwegserkrankungen (obere und untere Atemwege), Nahrungsmittelallergien und -Intoleranzen u.a. auch mit gastrointestinaler Symptomatik, um nur die wichtigsten zu nennen, wobei ein Schwerpunkt die Durchführung von organbezogener Allergenprovokationen ist (nasal, inhalativ-bronchial und oral). Weiterhin werden risikoreiche spezifische Immuntherapien (Hyposensibilisierungen) z.B. mit Bienen- und Wespengift durchgeführt.

Regelmäßig werden Reizdarmsprechstunden im Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft abgehalten.

Ausblick 2005/2006

Labor: Weiterentwicklung von Spezialuntersuchungen für Lungenkrankheiten. Unterstützung der Diagnose des Arztes durch spezielle Laboruntersuchungen die manuell per Hand durchgeführt werden (Markierung verschiedener Lymphozyten).

EDV: Pilotprojekt: WLAN in der Frühreha mit TablePC zur direkten Eingabe der Patientendaten z.B. bei der Visite in den PC.

Einführung der Kliniksoftware MCC in alle Bereiche des Fachkrankenhauses Kloster Grafschaft.

Pflegedienst: Ausbildung von Krankenschwestern und Pflegern zum Atmungstherapeuten.
Erarbeitung eines ganzheitlichen Wundmanagements mit den dazugehörigen Pflegerichtlinien.

Jährlich wird durch das Krankenhaus ein Seminar „Fortbildung für Pflegekräfte zur Entwöhnung bei Langzeitbeatmung („Weaning“)" angeboten.

Technik: Neubau einer Endoskopieabteilung.
Schaffung von Isolierbetten.
Einführung eines digitalen Röntgenbildsystems.